

Basiswissen Ätherische Öle

Ätherische Öle erfreuen sich sowohl bei normaler Kosmetik als auch bei sog. Naturkosmetik großer Beliebtheit. Zum einen haben sie tatsächlich eine wohltuende Wirkung auf Körper, Seele, Geist und einige ätherische Öle auch positive Wirkungen bei bestimmten Hautproblemen. Da sie aber häufig als bloßer Duftstoff zur Geruchsverbesserung in normalen Hautpflegepräparaten eingesetzt werden, verwundert die zunehmenden Duftstoffallergien auf ätherische Öle kaum. In den entsprechenden wissenschaftlichen Untersuchungen werden Parfüm- und Duftstoffe seit jeher als häufigste Allergie-auslöser geführt. Dem hat der Gesetzgeber in der EU und auf nationaler Ebene nunmehr Rechnung getragen und die **Duftstoffe in ätherischen Ölen als Allergieauslöser eingestuft**. Dies zeigt eindrucksvoll, dass die Behauptung, Natur sei immer gut und Chemie sei immer schlecht, jeglicher Grundlage entbehrt.

Um den Verbraucher vollends zu verwirren, kann man dann bei einigen Firmen, die mit ätherischen Ölen arbeiten, lesen: „ohne synthetische Duftstoffe“, gerade so, als ob es einen Unterschied in der allergenen Gefährdung zwischen natürlichen Duftstoffen und synthetischen Duftstoffen geben würde. Genau den gleichen Trick kennen wir ja schon bei Firmen, die chemische Konservierungsstoffe wie Parabene, Potassium Sorbate oder Natrium Benzoate benutzen und dann damit werben, dass sie „nur“ naturidentische Konservierungsstoffe verwenden würden. Naturidentische Konservierungsstoffe sind immer chemische, synthetische Konservierungsstoffe, aber naturidentisch klingt viel besser, so dass der Verbraucher sich bei „naturidentisch“ in einer mehr als fraglicher Sicherheit wiegt.

Seit März 2005 müssen laut Kosmetikverordnung in Pflege- und Reinigungspräparaten **26 allergene Duftstoffe**, die in ätherischen Ölen oder in Parfüms vorkommen können, auf der Verpackung deklariert werden, und zwar ab einem Gehalt von **0,001%** bei Produkten, die auf der Haut verbleiben ("Leave On"-Produkte) und ab **0,01%** für jene, die wieder abgenommen werden ("Rinse Off"-Produkte). **Diese 26 Allergene in ätherischen Ölen haben folgende INCI-Bezeichnungen**

- Alpha-Isomethylnone
- Anise Alcohol = Anisalkohol
- Amyl Cinnamal = Amylzimtaldehyd
- Amylcinnamyl Alcohol = Amylzimtalkohol
- Benzyl Alcohol
- Benzyl Benzoate
- Benzyl Cinnamate = Benzylzimsäureester
- Benzyl Salicylate
- Butylphenyl Methylpropiona = Lilial
- Cinnamyl Alcohol = Zimtalkohol
- Citral Isoeugenol
- Citronellol
- Coumarin
- Eugenol

Evernia Prunastri Extract = Eichenmoosextrakt
Evernia Furfuracea Extract = Baummoosextrakt
Farnesol
Geraniol
Hexyl Cinnamal = Hexylzimtaldehyd
Hydroxycitronellal
Hydroxyisohexyl 3-Cyclohexene Carboxaldehyd = Lyral
Linalool
Limonene = d-Limonen
Methyl 2-Octynoate

Der Gesetzgeber hat diese Maßnahmen getroffen, um den Verbraucher vor den **Allergiegefahren** zu schützen, die nicht nur in **Parfüms**, sondern gleichermaßen auch in Produkten mit **natürlichen ätherischen Ölen** lauern. In reinen Pflegeprodukten verzichtet DR. BAUMANN gänzlich auf ätherische Öle. Diese sind nur in Spezialpräparaten enthalten, wo eine spezielle Wirkung in der Behandlung der Haut erzielt werden soll. Dort werden sie dann entsprechend der gesetzlichen Vorgaben exakt deklariert. Die Konzentrationen wurden in diesen Fällen so gewählt, dass wirkungsbezogener Nutzen und mögliche Allergiegefährdung in einem noch vertretbaren Verhältnis zueinander stehen.

Die zweite Gefahr, die von ätherischen Ölen ausgehen kann, ist die **Hautreizung**, also eine toxische Reaktion. Diese ist aber erst in höheren Konzentrationen zu erwarten. Dies gilt für alle ätherischen Öle gleichermaßen, auch solche, die keine der potenten Allergene enthalten (wie z.B. Sandelholz und Manuka). Der Gesetzgeber hat hier eine Grenze von 20% festgelegt, d.h. unter einer Konzentration von 20% ist keine Reizwirkung zu erwarten. Deswegen liegen alle ätherischen Öle von DR. BAUMANN in einer alkoholischen Verdünnung unter 20% vor, um in den Behandlungen eine Reizwirkung gänzlich auszuschließen. Auch wird dadurch die genaue Dosierung beim Einmischen in ein Trägermaterial (Cremes, Lotionen, Öle) erleichtert.